

Justin Hüppe 1890 bis 1964

1890 geb. in Oldenburg, Vater Justin Hüppe, Sattler- und Polstergroßhändler

Oberrealschule (=Herbartgymnasium), kfm. Lehre

1909 bis 1917 Auslandsaufenthalte (London, Hongkong, USA, Niederländ. Indien = Indonesien) im Rahmen der Ausbildung und als Firmenrepräsentant. Internierung in USA 1917

1919 zurück nach Deutschland, Übernahme des väterlichen Betriebs

Heirat 1920, 2 Söhne: Justin und Claus

Weimarer Republik: der nationalliberalen DVP nahe stehend

Im 3. Reich vorsichtige Distanz zur Partei, lediglich (fast unvermeidliche) Mitgliedschaft in einigen Parteigliederungen

März 1944 Verhaftung durch Gestapo wegen „Wehrkraftzersetzung“ und „verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen“ (zu freundliche Behandlung, Gewährung zusätzlicher Essensrationen, Zulassung von Feiern). Verurteilung im Febr. 1945 zu 5 Monaten Haft, durch U-Haft abgegolten. Sofort neue Verhaftung durch Gestapo, Gewaltmarsch in Arbeitslager in Kiel, Befreiung durch Alliierte am 30.04.1945

1945 bis 1952 Mitglied im Kreistag, 1946 bis 1952 im Landrat, Mitglied der CDU

Ehrenamt: Vorsitzender „Verband der Springrollofabrikanten“, Gründungsmitglied Rotary Club

1964 verstorben



Die Firma

1889 Gründung der Sattler- und Polstergroßhandlung durch Vater Justin Hüppe

Ab 1923 (1925 ?) Produktion von Springrollos

Bis 1939 kontinuierliche Aufwärtsentwicklung (Verdunklungsrollos!): „Justin-Hüppe-Rollofabriken“, mit Niederlassungen in Leipzig (ab 1933), Frankfurt/M, Berlin, Essen. Betriebsräume in der Rosenstraße.

1935 Erwerb einer Immobilie in der Rosenstraße aus jüdischem Besitz (Kunsthändler und Antiquar Landsberg). Nach dem Krieg Restitutionsansprüche der Erben, keine Ausnutzung einer Notlage nachgewiesen, letztlich im Sept. 1951 Vergleich durch Ausgleichszahlung von 1.500 DM (heute ca. 8.000 €)

1937 Einrichtung einer „Stiftung für Gefolgschaftsmitglieder“, die „unverschuldet in Not geraten“ sind – besteht bis heute als „Justin-Hüppe-Stiftung“.

Seit 1941 Einsatz von (meist) belgischen und französischen Kriegsgefangenen als „Fremdarbeiter“ im Betrieb.

Ab Juni 1945 Wiederaufnahme des Betriebes, zunächst mit 3 Mitarbeitern.

Wohl in den 50er Jahren Verlagerung des Betriebs an die Cloppenburgstraße.

Mitte der 50er Jahre ca. 300 Mitarbeiter, 10 J . später ca. 600 Mitarbeiter, dazu weitere in 8 Zweigniederlassungen. Marktanteil bei Springrollos, Rolläden, Raffstores, Sonnenschutzanlagen ca. 30 %, später bis 50 % .

Ab 1955 Erweiterung des Spektrums durch Falttüren und Faltwände (Raumtrennsysteme), Produktion Bloherfelder Straße (gegenüber Polizeiakademie)

1966 erster Anbieter von Duschatrennungen in Deutschland, seit 1974 eigene Tochterfirma „Hüppe Duscha“. Produktion in Kayhauserfeld. Hierdurch höchster Bekanntheitsgrad.

1980 Firmenchef und Gründersohn Claus Hüppe (1924 bis 2009) verkauft die Firma.

Aufteilung des Unternehmens, diverse Besitzerwechsel, Aufteilung der Geschäftsbereiche.

Im Jahre 2005 wird die Produktion an der Cloppenburger Straße eingestellt.

Heute: drei völlig getrennte Firmen:

- Hüppe GmbH : produziert Dusch- und Badewannenabtrennungen, Duschwannen, Zubehör in Kayhauserfeld, außerdem Tochterfirmen in Spanien und der Türkei. Tochter der Masco Corp., USA. Weltweit vertreten
- Dorma Hüppe : produziert Raumtrennsysteme in Ocholt, WST
- Nova Hüppe : produziert Sonnenschutzanlagen, Raffstores, Markisen in Tweelbäke.

Europaweite Vertretung